



Pressemitteilung vom 27.09.2007

München

FREIE WÄHLER

München e.V.

Stadtvorsitzender

Prof. Dr. Michael Piazolo

Tel. 089 / 762 596

Fax 089 / 725 996 7

vorsitzender@

freie-waehler-muenchen.de

Stadtrat

Johann Altmann

Tel. 089 / 233 207 66

Fax 089 / 233 207 70

Mobil 0160 / 721 40 35

stadtrat@

freie-waehler-muenchen.de

Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Michael Knoblach

Tel. 089 / 679 076 24

Fax 089 / 437 392 11

Mobil: 0171 / 833 760 2

presse@

freie-waehler-muenchen.de

Freie Wähler München fordern: Lasst die Bürger entscheiden!

Bürgerbegehren gegen das TRANSRAPID-Projekt der CSU

5 *München, 27.09.2007* Die CSU feiert sich und ihren scheidenden Ministerpräsidenten Stoiber mit der Entscheidung über eine angeblich gesicherte Finanzierung des Transrapid-Projektes. Mit ihrem strikten Festhalten an dieser Milliardenverschwendung von Steuergeldern ignoriert die bayerische Staatsregierung aus Sicht der Freien Wähler München nicht nur ausdrücklich die Meinung der breiten Mehrheit der Bevölkerung in München, sondern in ganz
10 Bayern. Deshalb starten die Freien Wähler München nun ein Bürgerbegehren, um den Druck gegen den Bau des *Transrapid vom Hauptbahnhof zum Münchner Flughafen* weiter zu erhöhen.

Der Münchner Stadtvorsitzende und OB-Kandidat der FW Michael Piazolo:
15 „Bei unseren Unterschriftenaktionen gegen den Bau der Trasse sind wir immer wieder von den Bürgern und Bürgerinnen aufgefordert worden weiter zu machen und auch ein Bürgerbegehren zu initiieren. Dem leisten wir nun Folge: Es darf einfach keine weiteren unsinnigen Projekte auf Kosten der Steuerzahler geben – schon gar nicht in dieser Kostendimension! Das Geld kann
20 und muss sinnvoller verwendet werden. Die Freien Wähler haben dazu seit langem zahlreiche Vorschläge aus den Bereichen Verkehr/Nahverkehr, zur Strukturoptimierung oder auch für eine bessere Bildungspolitik eingebracht. Maßnahmen in diesen Bereichen würden allen Bürgerinnen und Bürgern in München wie auch im ganzen Freistaat wesentlich mehr nützen.“

25 Im Rahmen unseres Bürgerbegehrens sollen den Münchner Bürgerinnen und Bürgern folgende Fragen zur Entscheidung vorgelegt werden:

1. Sind Sie dafür, dass die Landeshauptstadt München gegen einen positiven Planfeststellungsbeschluss für die Transrapid-Strecke vom Hauptbahnhof zum Flughafen München den verwaltungsgerichtlichen und ggfs. auch den verfassungsgerichtlichen Klageweg beschreitet, um das Projekt zu verhindern?
30

2. Sind Sie dafür, dass die Vertreter der Landeshauptstadt München in der Gesellschafterversammlung der Flughafen München GmbH (FMG) eine Beteiligung der FMG an der Finanzierung der geplanten Transrapid-Strecke vom Hauptbahnhof zum Flughafen München ablehnen?

35 Piazolo weiter: „Wir können zwar mit einem Bürgerbegehren den Transrapid nicht direkt verhindern, aber der CSU klar machen, wie die Münchnerinnen und Münchner mehrheitlich denken. Mit einem solchen Begehren kann das Vorgehen der Landeshauptstadt München und ihrer Vertreter in Bezug auf Entscheidungen, die im eigenen Wirkungskreis liegen, auch nach einem etwaigen Wechsel der Mehrheitsverhältnisse durch die Stadtratswahl am 2.
40 März 2008 festgelegt werden. Zusätzlich könnte sich das rechtliche Vorgehen der Landeshauptstadt München auf eine direkte Legitimation durch die Bürger stützen und bekäme so größeres politisches Gewicht“.

45 Ziel der Freien Wähler ist es, über das Bürgerbegehren am 2. März zusammen mit der Stadtratswahl abstimmen zu lassen. So würden auch keine zusätzlichen Kosten entstehen, denn „wir schauen aufs Geld“.

Parallel dazu wird der Münchner FW-Stadtrat Johann Altmann einen Antrag auf Einleitung eines Ratsbegehrens durch den Münchner Stadtrat mit dem gleichen Inhalt stellen. Altmann: „Wenn der Stadtrat dem mit entsprechender
50 Mehrheit zustimmt, kann ohne Umweg über ein Bürgerbegehren direkt ein Bürgerentscheid gestartet werden.“

Darüber hinaus finden auch Gespräche mit Vertretern der Umlandgemeinden statt, um mit ähnlichen Bürgerbegehren gemeinsam zu reagieren. Dazu OB-Kandidat Piazzolo: „Und natürlich begrüße ich, dass nun auch Münchens amtierender OB und seine Rathausmehrheit aus SPD und Grünen mit eigenen
55 Initiativen auf den Zug aufspringen. Wir werden selbstverständlich der Einladung von OB Ude folgen und bei dem geplanten runden Tisch unsere Ideen und Erfahrung einbringen.“